

2. Kapitel: Grundideen der Erlösungslehre	149
§ 4 Christus, der Mittler zwischen Gott und den Menschen (Ontologische Grundlegung der Erlösungslehre)	150
I. Wortbedeutung	150
II. Sachbedeutung	153
§ 5 Erlösung von Sünde (Gesetz), Tod und Teufel (Religiös- moralische Entfaltung der Erlösungslehre)	164
I. Biblischer Wortgebrauch	164
II. Erlösung von Sünde, Tod und Teufel (von Gottverges- senheit, Selbstherrlichkeit und Weltverlorenheit)	170
§ 6 Sühne, Genugtuung und Verdienst Christi (Die personalen Grundlagen der Erlösungslehre)	182
I. Geschichtliches um Sühnebegriff im Rahmen der Erlö- sungslehre	182
II. Begriffliche Durchführung	185
III. Das Verdienst Christi	197
3. Kapitel: Die Mysterien des Erlöserwirkens Jesu	202
§ 7 Empfangen vom Heiligen Geist – Geboren aus Maria, der Jungfrau (Das Erlösungswerk Jesu in seiner Ermöglichung, Initiation und Auswirkung im Gottesreich des Neuen Bun- des)	206
I. Ermöglichung des Erlöserwirkens: Geboren aus Maria, der Jungfrau	207
II. Initiation des öffentlichen Wirkens Jesu: Johannestaufe und Versuchung Jesu in der Wüste	212
III. Grundlegung des neuen Gottesreiches: Die Frohbot- schaft – die Wunder – der Apostolat	219
§ 8 Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben (Das Erlösungswerk Jesu, wirksam im ekklesialen, moralischen und gnadenhaft-übernatürlichen Sein des Christen)	229
I. Das Paschaereignis (Abendmahl) in der Leidensge- schichte Jesu	231
II. Das Leiden Christi als Grundgestalt des Erlösertums Christi	233
III. Der Kreuzestod Jesu Christi	242

IV. Die kirchliche Kreuzverehrung: Gebeteter Erlösungs- glaube	272
§ 9 Hinabgestiegen in das Reich des Todes – Am dritten Tage auferstanden von den Toten – Aufgefahren in den Himmel (Das Erlösungswerk Jesu, wirksam in Vergangenheit, Ge- genwart und Zukunft)	278
I. Descensus: Hinabgestiegen in das Reich des Todes . . .	278
II. Resurrexit: Am dritten Tag auferstanden von den To- ten	288
III. Aufgefahren in den Himmel	315
§ 10 Hat den Heiligen Geist gesandt – sitzt zur Rechten Gottes, des Vaters, von dannen er wiederkommen wird (in Herrlich- keit), zu richten die Lebenden und die Toten (Das Erlösungs- werk Jesu, endgültig wirksam auf Erden [Geistsendung], im Himmel [Fürbitte] und in Ewigkeit [im neuen Himmel und der neuen Erde nach dem Gericht])	322
I. Er hat uns den Geist gesandt (Das Erlösungswerk Jesu, endgültig wirksam auf Erden »in Christus« durch sei- nen Geist)	323
II. Er sitzt zur Rechten Gottes, des Vaters (Das Erlö- sungswerk Christi, wirksam im Himmel durch seine Fürbitte)	326
III. Er wird wiederkommen, zu richten die Lebenden und die Toten (Das Erlösungswerk Jesu, wirksam für die Ewigkeit in einem neuen Himmel und in einer neuen Erde)	329
§ 11 Und seines Reiches wird kein Ende (keine Grenze) sein (Christus, Mitte der göttlichen Heilsgeschichte)	338
I. Biblische Grundlegung	339
II. Christus als der »Gott-Mensch« (Personale Verwirkli- chung des »Neuen Bundes«)	341
III. Christus, Mitte der heilsgeschichtlichen Wirklichkeit durch sein Erlösungswerk und das Reich Christi	348
IV. Christus, Mitte der heilsgeschichtlichen Wirklichkeit, grundgelegt durch sein innertrinitarisches Mitte-Sein zwischen Vater und Geist als »das Wort und der Sohn und das Lamm«	349

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungen	13
Vorwort	17
Einführung	21

ERSTER TEIL

JESUS CHRISTUS – RETTER UND HEILAND DER WELT (ERLÖSUNGSLEHRE – SOTERIOLOGIE)

1. Kapitel: Grundlegung der Erlösungslehre (Soteriologie) in Schrift und Tradition	23
§ 1 Hinführung zur christlichen Erlösungswirklichkeit und -lehre (Das menschliche Erlösungsbedürfnis und die christliche Erlösungswirklichkeit und -lehre)	23
I. Das Erlösungsproblem in der geistigen Krise unserer Zeit	24
II. Erlösungsideen der außerchristlichen Religionen	29
III. Eckpfeiler des christlichen Erlösungsglaubens und der christlichen Erlösungslehre	48
§ 2 Die Aspekte der christlichen Erlösungslehre im NT	51
I. Drei kurze Vorbemerkungen	52
II. Erlösungslehren im NT	54
§ 3 Die christliche Erlösungslehre in der Tradition (Kurze Geschichte der Erlösungslehre)	68
I. Die vornizänischen Väter	69
II. Von Nizäa bis Chalkedon	78
III. Von Ephesus und Chalkedon bis zum Ende der Väterzeit	90
IV. Die Erlösungslehre von der Väterzeit bis zur Reformation (Das christliche Mittelalter)	100
V. Die Erlösungslehre von der Reformation bis zur Gegenwart	113

4. Kapitel: Das christliche Weltbild als Frucht des Erlöserwirkens Christi	351
§ 12 Die drei Ämter Jesu Christi und ihre Bedeutung für das christliche Welt- und Selbstverständnis des Menschen von heute	352
I. Christus König	354
II. Christus, Prophet und Lehrer	357
III. Christus, der Hohepriester des Neuen Bundes	361
§ 13 Das christliche Selbstverständnis des Menschen (Das Mysterium der Menschheit im christlichen Weltbild)	368
§ 14 Das christliche »Weltverständnis« (Das Mysterium der Welt im ewigen Heilsplan Gottes)	373
ZWEITER TEIL	
MARIA – CHRISTI MUTTER	
IM HEILSPAN GOTTES	
<i>Einleitung</i>	390
1. Kapitel: Der theologische Zugang zur Marienkunde	391
§ 1 Der theologische Zugang zur Marienkunde (Methodische Vorüberlegungen)	392
§ 2 Maria in der Heiligen Schrift	400
I. Maria im Neuen Testament	401
II. Maria im Alten Testament?	407
III. Schriften des 2. Jahrhunderts (Apokryphen)	409
§ 3 Zur Geschichte der Mariologie im Glauben und Kult der Kirche	411
§ 4 Die mariologische Grundidee (Das theologische Prinzip der Mariologie)	428

2. Kapitel: Die Person Mariens: Ihre Stellung im Heilsplan Gottes und die gnadenhaften Auszeichnungen ihrer Person . . .	430
1. Abschnitt: Die sachliche Grundlegung des Mariengeheimnisses (Maria, die jungfräuliche Mutter: mater virginalis) . . .	430
§ 5 Die heilsgeschichtliche Prädestination Mariens	430
§ 6 Maria theotokos, Gottesgebälerin, Gottesmutter	432
I. Das »Grundgeheimnis« der Marienkunde	433
II. Wege, das Geheimnis der »Mutter Gottes« zu erhellen	435
III. Das »Muttergottesgeheimnis« als Geheimnis der göttlichen Heilsgeschichte	438
§ 7 Die jungfräuliche Gottesgebälerin und ihre immerwährende Jungfräulichkeit	438
I. Die Jungfräulichkeit Mariens vor der Geburt Jesu	439
II. Die Jungfräulichkeit in der Geburt	440
III. Die Frage nach einem »Jungfräulichkeitsgelübde« Mariens	442
IV. Der hl. Josef in der »Familie von Nazaret«	443
2. Abschnitt: Die ethisch-gnadenhafte Grundlegung des Mariengeheimnisses (Maria, die zweite Eva: nova Eva)	445
§ 8 »Maria – Immaculata«: Maria ist ohne Erbsünde empfangen	446
§ 9 Intemerata	450
§ 10 Die besondere Begnadigung und Tugendhaftigkeit Mariens	452
§ 11 Assumpta	454
3. Kapitel: Maria im Erlösungswerk Christi und in der Heilsgeschichte der Menschheit	459
3. Abschnitt: Die personal-mystische Grundlegung des Mariengeheimnisses (Maria als die Ancilla Domini)	459
§ 12 Ancilla Domini: die Magd des Herrn	460
§ 13 Corredemptrix: Miterlöserin	462
§ 14 Mediatrix: Maria, Mittlerin aller Gnaden	463
§ 15 Regina Mundi: Maria Königin	466
§ 16 Maria, Mutter der Kirche	468

